



SPORT / BOXEN

Halbschwergewicht - Favoritensturz ...

Eleider Alvarez entthront Sergej Kowaljow

(SB) - Eleider Alvarez ist neuer WBO-Weltmeister im Halbschwergewicht. Der gebürtige Kolumbianer setzte sich in Atlantic City überraschend gegen den favorisierten Russen Sergej Kowaljow durch, der sich nach drei Niederschlägen in der siebten Runde geschlagen geben mußte. Während Alvarez damit in 24 Auftritten unbezungen ist, stehen für Kowaljow nun 32 Siege und drei ... (Seite 5)

SCHACH - SPHINX

Auch ein Großmeisterhirn kann irren

(SB) - Es ist wohl richtig, daß Großmeister nicht nach Theorie spielen, sondern sie machen. Deswegen ungeachtet stellen ihre Partien nicht zwangsläufig auch das Non-plus-ultra einer bestimmten Variante oder Abzweigung dar. Strenggenommen sind sie nichts anderes als Wegweiser. Hier ist dieser oder jener Großmeister entlanggegangen - mehr besagt es nicht. Wer in ihnen jedoch einen unverfälschten Wahrheitsanspruch vermutet und sich blind darauf verläßt, daß ein Großmeisterkopf und ein -auge ... (S. 6)

Pränataldiagnostik - der große Unterschied ...

Kirsten Achtelik im Gespräch

Gespräch am 16. Juni 2018 in Essen

(SB) 5. August 2018 - Kirsten Achtelik [1] ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und lebt als freie Journalistin und Autorin in Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem feministische Theorien und Bewegungen, Schnittstellen mit anderen sozialen Bewegungen wie vor allem der Behindertenbewegung und Kritik der Gen- und Reproduktionstechnologien. Außerdem recherchiert sie zu AbtreibungsgegnerInnen und "Lebensschutz"-Bewegung.

Seit Juni 2017 arbeitet sie an einer Promotion (HU Berlin). Ihr 2015 erschienenes Buch "Selbstbestimmte Norm. Feminismus, Pränataldiagnostik, Abtreibung" [2] wird Teil einer kumulativen Promotion mit dem Arbeitstitel "Überschneidungen und Gegensätze. Zum Verhältnis von feministischer, behindertenpolitischer und 'Lebensschutz'-Bewegung".

Im März 2018 ist das Buch "Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der 'Lebensschutz'-Bewegung", das sie zusammen mit Eike Sanders und Ulri Jentsch vom apabiz geschrieben hat, beim Verbrecher Verlag erschienen. [3]

Sie arbeitet beim Gen-ethischen Netzwerk und ist dort für die Bereiche Reproduktionstechnologien und Pränataldiagnostik verantwortlich.

Im Rahmen der Jahrestagung 2018 des Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik, die zum Thema "Was hat die UN-Behindertenrechtskonvention mit Pränataldiagnostik zu tun?" vom 15. bis 17. Juni in Essen stattfand, bot Kirsten Achtelik zusammen mit Silke Koppermann die Arbeitsgruppe "Pränataldiagnostik und Lebensschutz. Wer bestimmt den Diskurs?" an. Im Anschluß daran beantwortete sie dem Schattenblick einige Fragen.

Schattenblick (SB): Welche Kontroversen zwischen den verschiedenen feministischen Strömungen sind aus deiner Sicht im Zusammenhang der Pränataldiagnostik besonders relevant?

Kirsten Achtelik (KA): Die feministische Kontroverse im Kontext der Pränataldiagnostik spielt sich zwischen einer sehr deutlichen Pro-Choice-Strömung, die das Selbstbestimmungsrecht der Frau über alles stellt, und einer ande-

ren Strömung ab, die Pränataldiagnostik kritisiert und das Selbstbestimmungsrecht nicht verabsolutiert. Letztere setzt eher an der in den 80er Jahren entwickelten Kritik an, in der ihrerseits verschiedene Strömungen zum Tragen kamen: Antikapitalistisch, antieugenisch, die NS-Zeit aufarbeitend, solidarisch mit den Frauen in der "Dritten Welt" und eben die Kritik von Feministinnen mit Behinderung.

Auf großen Konferenzen wurde diskutiert: Wie wichtig ist der Selbstbestimmungsbegriff, was bedeutet das überhaupt? Wer kann sich unter welchen Bedingungen autonom verhalten und wessen Selbstbestimmung schränkt möglicherweise die anderer ein? Es ist offenbar nicht nur eine graduelle Frage, welchen Feminismus wir wollen. Ich würde jetzt nicht so weit gehen, den Selbstbestimmungsfeministinnen Neoliberalismus vorzuwerfen, da viele durchaus Linke sind. Aber sie halten eben auch aus anderen strategischen Erwägungen diesen Selbstbestimmungsbegriff für den entscheidenden Hebel sowohl gegen die "Lebensschutz"-Bewegung als auch gegen die patriarchalen Zumutungen und betonen immer sehr dieses Vertrauen in die Frau, doch blenden sie dabei aus, welche Implikationen das hat.

Heute findet ja parallel zu unserer Tagung der "Marsch für das Leben" in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge statt. Dagegen mobilisiert das queer*feministische Bündnis Pro Choice Sachsen, das den Selbstbestimmungsbegriff explizit im Namen trägt, aber über die Jahre die Kritik an pränataler Diagnostik und der in dieser ent-

haltenen Behindertenfeindlichkeit aufgenommen hat.

Selektive Pränataldiagnostik hat ja mit Selbstbestimmung gar nicht so viel zu tun, unter anderem weil man von Selbstbestimmung erst dann sprechen könnte, wenn man weiß, was man entscheidet, also auch die Folgen absehen kann. Das ist heute trotz Beratung kaum der Fall, weil meist nur der nächste Untersuchungsschritt besprochen wird und wenig über die mögliche Dynamik aufgeklärt wird. Manche feministische Gruppen wie das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung in Berlin vermeiden es weitgehend, kritisch über pränatale Diagnostik zu diskutieren, weil sie das kontraproduktiv finden.

SB: Wäre es ungeachtet aller ideologischen Differenzen möglich, die Frage zu stellen, wo eine Aktionseinheit möglich ist? Siehst du in dieser Diskussion solche Schnittmengen oder vertieft sich die Spaltung in verschiedene Fraktionen?

KA: Die Bündnisse arbeiten schon an vielen Stellen zusammen. In Berlin gibt es sogar Gruppen, die in beiden Bündnissen vertreten sind. Es sind ja insgesamt nicht so wahnsinnig viele Aktivist*innen, daß man von einer regelrechten Spaltung sprechen könnte. Es handelt sich eher um eine partielle ideologische Frage, über die man sich nicht einig ist.

Ich versuche meinestils überhaupt nicht, eine Spaltung voranzutreiben, sondern mache Leuten, die an dem Selbstbestimmungsbegriff festhalten wollen, seit Jahren Gesprächsangebote. Ich ana-

lysiere selektive Pränataldiagnostik als behindertenfeindlich, aber darüber muss es ja keinen Konsens geben. Ich fände es einen guten Startpunkt, wenn man sich darauf einigen könnte, dass die Praxis so, wie die Pränataldiagnostik heute angeboten wird, nicht viel mit selbstbestimmten Entscheidungen zu tun hat. Wenn man das als Problem benennen würde, gäbe es ja eine Grundlage, man könnte in diesen Gesprächsprozeß reingehen.

SB: Ist das ein individueller oder ein kollektiver Begriff von Selbstbestimmung, der da hochgehalten wird?

KA: Was ist ein kollektiver Begriff von Selbstbestimmung? Ich kann historisch herleiten, daß es den einmal gab. Das sagen auch die Feministinnen, die in den 70er und 80er Jahren aktiv waren, daß sie einen kollektiven Begriff von Selbstbestimmung hatten. Aber ich habe keine eigene Vorstellung davon, was damit wirklich gemeint ist, wer dieses Kollektiv sein soll. Es gibt heute so viele Feminismen und so viele feministische Gruppen, die teilweise in die unterschiedlichsten Richtungen gehen, und dieses kollektive Subjekt Frau hat sich ja nun auch für die meisten Feministinnen aufgelöst. Darauf kann man sich jetzt nicht mehr berufen, das würde ich auch nicht wiederherstellen wollen. Ich würde den Selbstbestimmungsbegriff im Unterschied zu anderen Leuten nicht verwerfen, weil ihn Leute brauchen, die sich in ihrem individuellen Emanzipationsprozeß befinden, sei es im Coming out, sei es gegenüber den Eltern: Was sie mit ihrem Körper machen wollen, entscheiden sie und niemand

sonst. Von daher ist dieser Begriff in solchen Zusammenhängen wichtig.

Wir haben hier beim Netzwerk diese beiden gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behindertenbewegung und Frauenbewegung, als Referenzrahmen, und in der Behindertenbewegung ist der Selbstbestimmungsbegriff ja auch noch einmal sehr wichtig. Wobei der Begriff "Selbstbestimmung" im Deutschen in beiden Fällen derselbe ist. Im Englischen gibt es hingegen zum einen Pro Choice, zum anderen Independent Living als zentrale Begriffe. Im angloamerikanischen Raum sind es also ganz andere Begriffe, die dann auch unterschiedlich behandelt werden. In Deutschland erweckt der gleiche Begriff den Eindruck, es ginge um das gleiche. Das zeigt, daß man in den Selbstbestimmungsbegriff alles mögliche reinpacken kann, der kann sich halt nicht wehren. Es besteht die Gefahr, daß dieser Begriff individualisiert verwendet wird, aber er ist nicht per se nur individuell, weil man sich ja auch auf eine Gruppe bezieht und auf das, was die Gruppe schon an Rechten erkämpft hat. Daß man sich auf kollektive Rechte bezieht, ist überindividuell, egal, welches Recht jeweils gemeint ist.

SB: Wie schätzt du die Möglichkeiten der Behindertenbewegung und der Frauenbewegung ein, sich als maßgebliche Akteure einer Veränderung auf diesem Feld zusammenzuschließen und wirksam zu werden?

KA: Es kommt immer darauf an, um welche Frage es jeweils geht. Wenn wir von Pränataldiagnostik

sprechen, steht das einfach nicht oben auf der Agenda der Behindertenbewegung. Der Riesenkampf um das Bundesteilhabegesetz hat in den letzten Jahren sehr viele Kräfte gebunden, und die Umsetzung soll ja auch kritisch begleitet und beobachtet werden. Es engagieren sich nicht sehr viele Aktivist*innen in diesem Bereich und zudem hat sich in diesem Zusammenhang eine Menge institutionalisiert - wie ja in der Frauenbewegung auch. Es ist schön, wenn Holger Jeppel vom Bundesverband für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hier bei uns auf dem Podium sitzt, aber wie er selber sagt, steht dieses Thema zwar irgendwo auf ihrer Agenda, ist aber nicht ihr wichtigstes Betätigungsfeld. Deswegen würde ich als nicht behinderte Feministin immer umgekehrt argumentieren und fragen: Wo waren die feministischen Gruppen bei den Kundgebungen gegen das Bundesteilhabegesetz? Wo waren die feministischen Blogs, die dazu aufgerufen und darüber informiert haben? Es waren ganz, ganz wenige. Da sind die Feministinnen meines Erachtens immer noch mehr in der Bringschuld, als daß sie von der Behindertenbewegung Unterstützung erwarten sollten.

Zudem bewegen sich nicht nur zwei, sondern drei Bewegungen auf diesem Themenfeld. Es ist das Dreieck aus sogenannter Lebensschutzbewegung, behindertenpolitischer Bewegung und feministischer Bewegung. Anders als in den 80er Jahren sind die meisten behindertenpolitischen Aktivist*innen aber relativ klar in der Position, den Grundsatz des Rechts auf Abtreibung oder zu-

mindest den Status quo zu erhalten, also den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen nicht zu erschweren und die pränatale Diagnostik zu kritisieren. Die sogenannte Lebensschutzbewegung geht da aus einer ganz anderen Perspektive heran, wobei auch sie keine Verschärfung des Paragraphen 218 fordert. Da sind die maßgeblichen Akteur*innen so realpolitisch und clever, daß sie manchmal harmloser aussehen, als sie es tatsächlich sind.

SB: Inwieweit würdest du die Lebensschutzbewegung von der politischen Rechten abgrenzen? Gibt es da klare Trennlinien?

KA: Es gibt Überschneidungen zwischen der "Lebensschutz"-Bewegung und der konservativen oder extremen Rechten. Aber es gibt auch Widersprüche, so daß in anderen Bereichen keine Übereinstimmung möglich ist. Beispielsweise ist Beatrix von Storch als wichtige AfD-Politikerin in unterschiedlichen Funktionen unterwegs. Sie ist beim Marsch für das Leben 2014 und 2015 in der ersten Reihe mitgelaufen, hat aber auch keine Rede gehalten. 2016 kam ihre Aussage, daß zur Grenzsicherung auf Frauen und Kinder geschossen werden dürfe, wofür sie heftig kritisiert wurde. In den folgenden Jahren war sie beim Marsch für das Leben nicht mehr in der Frontreihe zu sehen. Beim Marsch im September 2017 ging es insbesondere um Migration, und alle hohen kirchlichen Würdenträger haben sehr betont, daß diesen Menschen geholfen werden müsse. Da gehen die Rechten nicht mehr mit. Beim Thema Pränataldiagnostik interessieren sich extreme Rechte auch eher für die "Volksgeundheit" und sind der

Auffassung, daß die nicht alle geboren werden müssen. Religiös-fundamentalistische "Lebensschützer" wollen dagegen "das Leben von Anfang an schützen" und damit meinen die schon alle befruchteten Eizellen. Da gibt es Bereiche, in denen die Diskurse ziemlich anders verlaufen. In der sogenannten Lebensschutzbewegung taucht "das Volk stirbt im Mutterleib" auch mal auf, aber mit einer anderen Gewichtung als in der Demographiedebatte der AfD. Von daher gibt es Berührungspunkte, aber man muß wirklich sagen, daß die Leute, die in den wichtigen großen Lebensschutzbewegungen das Sagen haben, versuchen, das Bild einer gemäßigten Gruppe abzugeben und wie die Mitte der Gesellschaft auszusehen. Das schlägt manchmal aus, weil sie es nicht immer kontrollieren können, wie schwulenfeindlich sie sind und wie eklig sie Feministinnen finden, aber daß man nicht einfach mit Nazis kuscheln kann, ist ihnen klar.

SB: Gehen auf dem Feld der Biopolitik rechte und staatliche Interessen Hand in Hand, um verdeckt oder offen einem verschärften Zugriff den Weg zu bereiten?

KA: Die CDU/CSU ist in der Bundesregierung. Insofern sind da politisch rechte und staatliche Interessen in Personalunion vertreten. In biopolitischen und ethischen Debatten wird sehr viel verschleiert, zumal die beteiligten Akteur*innen oftmals selbst keine klar definierten Interessen haben und einbringen. Ein Beispiel: Was den nicht invasiven Bluttest betrifft, hat niemand wirklich Interesse daran, daß es

weniger Menschen mit Trisomie 21 gibt. Das würde nicht nur niemand sagen, das will auch eigentlich niemand. Allerdings wird gegen die Effekte der Diagnostik und der Schwangerschaftsabbrüche, dass schon weniger Menschen mit bestimmten Behinderungen geboren werden, auch politisch nichts unternommen, denn mehr Menschen mit Behinderung ist auch kein politisches Ziel. Im Unterschied dazu wollen Nazis und die extreme Rechte in der AfD ganz offensichtlich, daß es weniger Menschen mit Behinderung gibt.

SB: Kirsten, vielen Dank für dieses Gespräch.

Anmerkungen:

[1] www.kirsten-achtelik.net

[2] Kirsten Achtelik: Selbstbestimmte Norm. Feminismus, Pränataldiagnostik, Abtreibung, Verbrecher Verlag, Berlin 2015, 224 Seiten, 18,00 Euro, ISBN: 9783957321206

[3] Eike Sanders, Kirsten Achtelik, Ulli Jentsch: Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der "Lebensschutz"-Bewegung, Verbrecher Verlag, Berlin 2018, 160 Seiten, 15,00 Euro, ISBN: 9783957323279

<http://www.schattenblick.de/infopool/pannwitz/report/ppri0041.html>

*Berichte und Interviews zur Jahrestagung des
Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik
im Schattenblick unter:
www.schattenblick.de →
INFOPOOL → PANNWITZ → REPORT*

BERICHT/026: Pränataldiagnostik - Test inbegriffen ... (SB)

BERICHT/027: Pränataldiagnostik -

Bezichtigung und Schuldverschiebung ... (SB)

BERICHT/028: Pränataldiagnostik - damals wie heute ... (SB)

INTERVIEW/034: Pränataldiagnostik - der Wert zu leben ...

Silke Koppermann im Gespräch (SB)

INTERVIEW/035: Pränataldiagnostik - Rechts- und Verhaltensentwicklung fragwürdig ... Oliver Tolmein im Gespräch (SB)

INTERVIEW/036: Pränataldiagnostik - offen sprechen ...

Judith Hennemann im Gespräch (SB)

INTERVIEW/037: Pränataldiagnostik - Behinderung als Kampfbegriff ... Martina Puschke im Gespräch (SB)

INTERVIEW/038: Pränataldiagnostik - Verdaulichkeit und Wechselwert ... Anne Leichtfuß im Gespräch (SB)

INTERVIEW/039: Pränataldiagnostik - Interessensausgleich und Wertebalance ... Sigrid Graumann im Gespräch (SB)

INTERVIEW/040: Pränataldiagnostik - zum Gebrauch und zur Unterdrückung ... Erika Feyeraabend im Gespräch (SB)

Halbschwergewicht - Favoritensturz ...

Eleider Alvarez entthront Sergej Kowaljow

(SB) 5. August 2018 - Eleider Alvarez ist neuer WBO-Weltmeister im Halbschwergewicht. Der gebürtige Kolumbianer setzte sich in Atlantic City überraschend gegen den favorisierten Russen Sergej Kowaljow durch, der sich nach drei Niederschlägen in der siebten Runde geschlagen geben mußte. Während Alvarez damit in 24 Auftritten unbezwungen ist, stehen für Kowaljow nun 32 Siege und drei Niederlagen zu Buche. Für einen Boxer, der lange als führender Akteur seiner Gewichtsklasse galt, ist dies ein bitterer Rückschlag, da er sich nun endgültig auf dem absteigenden Ast seiner vordem glanzvollen Karriere befinden dürfte.

Der 35jährige Russe lag bei seinem Auftritt vor rund 5600 Zuschauern im Hard Rock Hotel, der vom Sender HBO übertragen wurde, bei allen drei Punktrichtern in Führung, als ihn das Schicksal ereilte. Der ein Jahr jüngere Herausforderer schickte ihn mit einer perfekten Zweierkombination auf die Bretter. Kowaljow kam wieder auf die Beine, doch statt zu klammern, um sich zu erholen, zog er den direkten Schlagabtausch vor, was ihm zum Verhängnis wurde. Alvarez schlug ihn abermals nieder, und nachdem sich der Titelverteidiger noch einmal aufgerafft hatte, landete er unter den Schlägen des Gegners ein drittes Mal auf der Matte. Nun blieb Ringrichter David Fields keine andere Wahl, als den Kampf nach 2:45 Minuten

der siebten Runde für beendet zu erklären.

Dabei hatte Kowaljow sechs Runden lang eine gute Vorstellung geboten und dank seines ausgezeichneten Jabs sowie einer wuchtig geschlagenen Rechten aus der Distanz dominiert. Alvarez hielt sich zurück und schien auf den günstigen Zeitpunkt zu warten, sein Potential mit aller Macht zu entfalten. Da der Russe bei seinen beiden Niederlagen in den Prestigekämpfen gegen Andre Ward nach sechs Runden gravierende Konditionsprobleme bekommen und nicht zuletzt deshalb verloren hatte, nahm Alvarez dies offenbar als Blaupause für seine taktische Marschrouten. Er machte sechs Runden nicht einmal den Versuch, Kowaljow entschieden nachzusetzen, wenn sich eine Gelegenheit dafür zu bieten schien. Nachdem ihm aber der erste Niederschlag gelungen war, zögerte er keine Sekunde, sofort nachzulegen und dem Russen keine Chance zu lassen, sich in die Pause zu retten.

Sergej Kowaljow wird die vertraglich vereinbarte Option einer Revanche sicher wahrnehmen, da seine Alternativen nach dieser Niederlage wenig aussichtsreich sind. In der Verfassung von Atlantic City würde er gegen die Weltmeister Adonis Stevenson (WBC), Dimitri Biwol (WBA) oder Artur Beterbijew (IBF) kein Land sehen, da seine konditionellen Probleme offenbar dauerhafter Natur sind. Ob Al-

varez sich ihm sofort zum Rückkampf stellen oder zunächst einen anderen Gegner vorziehen wird, ist natürlich ungewiß. Da in der Rangliste der WBO jedoch kaum weitere Akteure zu finden sind, mit denen er eine Menge Geld verdienen könnte, spricht vieles für eine baldige Revanche, zumal das Interesse des Publikums nach dem sensationell anmutenden Verlauf des Kampfs im Hard Rock Hotel gestiegen sein dürfte. [1]

Der erste bedeutende Kampf in der früheren Boxhochburg Atlantic City seit November 2014 erwies sich für Sergej Kowaljow also als eine desaströse Wiederkehr. Damals war er durch einen Sieg über Bernard Hopkins in der traditionsreichen Boardwalk Hall zum Weltmeister dreier Verbände im Halbschwergewicht aufgestiegen. Eleider Alvarez, der 2008 für Kolumbien an den Olympischen Spielen in Beijing teilgenommen hatte und 2009 ins Profiflager gewechselt war, hat sich endlich seinen langgehegten Traum erfüllt. Er war 2015 durch einen Punktsieg gegen Isaac Chilemba neuer Pflichterausforderer beim WBC geworden, doch dessen Weltmeister Adonis Stevenson ging ihm ein ums andere Mal aus dem Weg. Als dann im April Kowaljows ursprünglich vorgesehener Gegner Marcus Browne aufgrund einer Festnahme wegen häuslicher Gewalt für Promoterin Kathy Duva nicht mehr in Frage kam, sagte Alvarez

sofort zu, als ihm anstelle des Australiers ein Kampf gegen Kowaljow angeboten wurde.

Ein könne mit Worten nicht beschreiben, wie glücklich er sei, erklärte Alvarez nach seinem spektakulären Triumph. Er danke all seinen Fans in Kanada und Kolumbien, denen er diesen Sieg widme. Er habe diese spezielle Zweierkombination seit Jahren praktiziert und nun im Trainingslager vor dem Kampf perfektioniert. Jetzt sei er bereit, sich mit den gefährlichsten Rivalen der Gewichtsklasse zu messen. Wie man dazu wissen muß, war der neue WBO-Champion bislang nicht für eine besonders ausgeprägte Schlagwirkung bekannt. Viel eher hätte man Kowaljow zugetraut, das Duell vorzeitig zu beenden.

Der Russe wurde nach seiner Niederlage sicherheitshalber im Krankenhaus untersucht, ist aber eigenen Angaben zufolge wieder in guter Verfassung. Wie seine Promoterin Kathy Duva durchblicken ließ, sei sie noch nicht sicher, ob eine sofortige Revanche die beste Wahl wäre. Sergej habe nach sechs Runden klar geführt, doch sei ihr der Kampf gegen Andre Ward nicht aus dem Kopf gegangen. Sie habe noch zu Kowaljows Manager Egis Klimas gesagt, daß sie sich erst entspannen könne, wenn die nächste Runde genauso verlaufe wie alle zuvor. Ohne die Leistung des Herausforderers in Abrede zu stellen, sei doch Sergej abermals nach der Hälfte des Kampfs die Luft ausgegangen.

Nachdem Kowaljow aufgrund der umstrittenen Niederlage gegen Andre Ward im November 2016 seine drei Titel verloren hatte und bei der Revanche im Juni 2017 so-

gar in der achten Runde geschlagen auf den Bretter gelandet war, trennte er sich von seinem langjährigen Trainer John David Jackson verpflichtete statt dessen Abror Tursunpulatow. Als Ward die Titel niedergelegt und seine Karriere beendet hatte, holte sich der Russe zumindest den vakanten Gürtel der WBO im November 2017 zurück, indem er kurzen Prozeß mit Wjatscheslaw Schabranskij machte. Im März 2018 setzte er sich dann vorzeitig gegen Igor Michalkin durch, doch war angesichts dieser beiden vergleichsweise schwachen Gegner ungewiß, wie gut Kowaljow die Zäsur der beiden Niederlagen gegen Ward verkraftet hatte. [2]

Bei Main Event war man guten Mutes und hatte bereits Pläne geschmiedet, im Dezember gegen Dimitri Biwol anzutreten, um die Titel der WBA und WBO zusammenzuführen. Kowaljows 27jähriger Landsmann war einverstanden und setzte sich in Atlantic City im Vorprogramm einstimmig nach Punkten gegen Isaac Chilemba durch. So schien alles nach Plan zu verlaufen, bis Alvarez in der siebten Runde einen dicken Strich durch die Rechnung machte.

Anmerkungen:

[1] www.boxingnews24.com/2018/08/eleider-alvarez-vs-sergey-kovalev-results/#more-268196

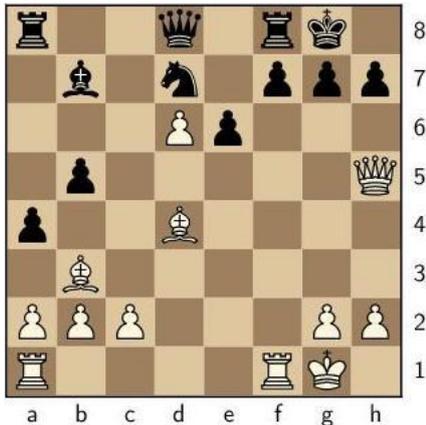
[2] www.espn.com/boxing/story/_/id/24288462/eleider-alvarez-defeats-sergey-kovalev-knockout-wins-light-heavyweight-title

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0682.html>

SCHACH - SPHINX

Auch ein Großmeisterhirn kann irren

(SB) - Es ist wohl richtig, daß Großmeister nicht nach Theorie spielen, sondern sie machen. Dessen ungeachtet stellen ihre Partien nicht zwangsläufig auch das Nonplusultra einer bestimmten Variante oder Abzweigung dar. Strenggenommen sind sie nichts anderes als Wegweiser. Hier ist dieser oder jener Großmeister entlanggegangen - mehr besagt es nicht. Wer in ihnen jedoch einen unverfälschten Wahrheitsanspruch vermutet und sich blind darauf verläßt, daß ein Großmeisterkopf und ein -auge wohl das Beste gedacht und gesehen haben, der darf sich über Lektionen nicht wundern. Im heutigen Rätsel der Sphinx war Schwarz einer Partie zwischen Bobby Fischer und Boris Spasski aus deren Weltmeisterschaftskampf in Reykjavik 1972 gefolgt, in welcher der Russe bereits im 13. Zug den Ausgleich herstellen konnte. Nur hatte Fischer seinerzeit eben nicht die beste Fortsetzung für Weiß gefunden. Vielmehr ließ er eine wesentlich aggressivere Fortsetzung aus, was beim amerikanischen Champion sicherlich nicht häufig vorgekommen war. Was Fischer seinerzeit in der isländischen Kapitale versäumt hatte, holte A. Pachman beim 4. Skoda-Open in Mladá Boleslav 1995 nach - mit glänzendem Erfolg übrigens. Sein Kontrahent Drbohlav vertraute dennoch voll und ganz dem schwarzen Spiel und glaubte zuletzt, unbeschadet 1...a5-a4 spielen zu können, eine gewagte Spekulation, die sein 16jähriger Gegenspieler schlagend widerlegte, Wanderer.



A. Pachman - Drbohlav
Mladá Boleslav 1995

Auflösung letztes Sphinx-Rätsel:

Dank seiner stärker und sinnvoller postierten Figuren konnte der holländische Großmeister Piket seinen Landsmann Sosonko mit 1...Sb4-d5! 2.Db1-c2 - der Springer war wegen 2...La5xc3 unantastbar - 2...Tb8xb2! - man erschauert vor der losgetretenen Gewalt der schwarzen Figuren, Naht auf Naht schließt sich der Angriff um das weiße Lager - 3.Dc2xb2 Sd5xc3 4.Sf3-e5 Sc3xe4 5.Se5-c6 La5xd2+ 6.Db2xd2 Se4xd2 7.Sc6xd8 Tf8xd8 8.Ke1xd2 Td8xd4 angesichts der drei Plusbauern zur Kapitulation zwingen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06645.html>

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...
Kommentare ... Interviews ...
Reportagen ... Textbeiträge ...
Dokumente ...
Tips und Veranstaltungen ...
<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / JAZZ

Kulturcafé Komm du - September 2018

Cookbook: Grooviger Jazz mit Einflüssen von Hardbob und Souljazz

*Konzert am Freitag, 21. September 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr
im Kulturcafé Komm du*

*Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder
E-Mail: kommdu@gmx.de*

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 21.09.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

Cookbook - Grooviger Jazz aus Hamburg

Viele Köche verderben den Brei, sagt ein Sprichwort. Was für den Suppentopf gelten mag, trifft musikalisch nicht unbedingt zu. Vor einiger Zeit taten sich Swen Enge (Gitarre), Alexander Hopff (Hammondorgel SK2), Till Pape (Schlagzeug) und Bernd Reincke (Baritonsaxofon) zusammen, allesamt gestandene Musiker der Hamburger Jazzszene, um die Band Cookbook zu gründen. Inspiriert von George Bensons legendärem Jazz-Album „Cookbook“ lassen sie die Orgel-Combos der 1950er und -60er Jahre wieder aufleben. Mit Einflüssen von Hardbob, Souljazz und Eigenkompositionen bietet die Band ein kontrastreiches Programm, das groovt und Spaß bringt. Viele Hamburger Jazzfans werden die Band kennen, Cookbook spielte bereits in zahlreichen Klubs – nun zum zweiten Mal auch im *Komm du*.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg



Cookbook
Grooviger Jazz aus Hamburg

Freitag, 21. September 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

*Das **Komm du** lädt ein zu einem
Konzert am Freitag, den
21.09.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:*

Cookbook - Grooviger Jazz aus Hamburg

Viele Köche verderben den Brei, sagt ein Sprichwort. Was für den Suppentopf gelten mag, trifft musikalisch nicht unbedingt zu. Vor einiger Zeit taten sich Swen Enge (Gitarre), Alexander Hopff (Hammondorgel SK2), Till Pape (Schlagzeug) und Bernd Reincke (Baritonsaxofon) zusammen, allesamt gestandene Musiker der

Hamburger Jazzszene, um die Band Cookbook zu gründen. Inspiriert von George Bensons legendärem Jazz-Album "Cookbook" lassen sie die Orgel-Combos der 1950er und -60er Jahre wieder aufleben. Mit Einflüssen von Hardbob, Souljazz und Eigenkompositionen bietet die Band ein kontrastreiches Programm, das groovt und Spaß bringt. Viele Hamburger Jazzfans werden die Band kennen, Cookbook spielte bereits in zahlreichen Klubs - und ist nun bereits zum zweiten Mal zu Gast im "Komm du"!



Mit den Einflüssen von Hardbob, Souljazz und Eigenkompositionen bietet die Band Cookbook ein kontrastreiches Programm, das vor allem groovt und Spass bringt!
Foto: © by Cookbook

Zu Cookbook gehören:

Swen Enge
(Gitarre)
Alexander Hopff
(Hammondorgel SK2)
Till Pape
(Schlagzeug)
Bernd Reincke
(Baritonsaxofon)

Weitere Informationen :

<http://alexander-hopff.de/aktuelle-projekte/>

Das Konzert im Kulturcafé Komm du beginnt um 20.00 Uhr.
Platzreservierungen per Telefon:
040 / 57 22 89 52 oder E-Mail:
kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende

*

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden.

Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr
und an Eventabenden open end.

Näheres unter:

<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:

Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:

Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

Das Kulturcafé Komm du lädt ein ...

Die aktuellen Monatsprogramme des Kulturcafé Komm du mit Lesungen, Konzerten, Vorträgen, Kleinkunst, Theater und wechselnden Ausstellungen finden Sie im Schattenblick unter: Schattenblick → Infopool → Bildung und Kultur → Veranstaltungen → Treff
http://www.schattenblick.de/infopool/bildkult/ip_bildkult_veranst_treff.shtml

<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/jazz2149.html>

KULTURCAFÉ Komm du

Programm August 2018

Veranstaltungen von 20.00 bis 22.00 Uhr
bei freiem Eintritt/Hutspende, wenn nicht anders angegeben

Anja und Marc-Enrico Ibscher
Szenen einer Ehe
Sketche
20.00 Uhr
Donnerstag, 9.8.2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Passion4Saxxes
Jazz, Swing, Pop, Gospel und Klassik
20.00 Uhr
Freitag, 10.8.2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Regina Elvers
„Augenblick im Licht...“
Zeichnungen und Malereien
mit Acryl und Farbstiften
Vernissage am Sonntag, 11.8.2018
15.00 bis 17.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Ausstellung bis zum 12. Oktober 2018

Prohn & Spott
Folk 'n' Roll
20.00 Uhr
Samstag, 11.8.2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

UNTOT!
KLASSIKER DER
VAMPIRLITERATUR
GELESEN VON GORDON L. SCHMITZ
(HAMBURGER HORRORTHEATER)
20.00 Uhr
Freitag, 10. August 2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de

Donnerstag, 09.08.: Kleinkunst – Anja und Marc-Enrico Ibscher / „Szenen einer Ehe“
Ein Sketcheabend

Freitag, 10.08.: Konzert – Passion4Saxxes / Jazz, Swing, Pop, Gospel und Klassik auf vier Saxophonen

Samstag, 11.08.: Vernissage – Regina Elvers / „Augenblick im Licht...“ – Zeichnungen und Malereien mit Acryl und Farbstiften, 15-17 Uhr, Ausstellung bis zum 12.10.2018

Samstag, 11.08.: Konzert – Prohn&Spott / Tanzbarer Folkrock mit Britpop-Einflüssen

Donnerstag, 16.08.: Lesung – Gordon L. Schmitz vom Hamburger Horrortheater / „Unto!“
Klassiker der Vampirliteratur von Polidori bis Heine

Freitag, 17.08.: Konzert – Die Herren Sengelmann & Gundelfinger / Klassiker aus Blues, Jazz, Rock und Pop

Samstag, 18.08.: Konzert – newgrooves / jazz – funk – soul – groove

Sonntag, 19.08.: Jazz-Festival – Frühschoppen mit Swing on a String / Jazz-Traditionals und Gypsy-Swing, 11-13 Uhr

Sonntag, 19.08.: Jazz-Festival – Nachmittagskonzert mit dem Troels Frost Trio
„My European Map“ – Modern Jazz aus Dänemark, 15-17 Uhr

Donnerstag, 23.08.: Autorenlesung mit Diavortrag – Wolf Leichsenring / „Safari durch Marokko – 40 Tage mit dem Wohnmobil durch das Land“

Freitag, 24.08.: Konzert – Anna Wydra und Enna / Singer-Songwriter Folk aus Hamburg

Samstag, 25.08.: Improtheatershow – Charlotte & Ralf / „Der große Impro-Wochenrückblick“ – Comedy, Musik und Improtheater

Donnerstag, 30.08.: Autorenlesung mit Musik – Cord Buch / „Die Welt im Viertel“
G20-Krimi aus der Hamburger Szene und Jazzmusik

Freitag, 31.08.: Konzert – blues werft / Jazz, Blues und Rock 'n' Roll – ganz hanseatisch!
bis Freitag, 10.08.: Ausstellung – Regina Dünser / „Fensterblicke ... die schönste Aussicht für alle!“ – Fotografien

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 07.30 – 17.00 Uhr, Sa: 09.00 – 17.00 Uhr

An Veranstaltungstagen durchgängig geöffnet und abends open end

Sommerferien!

Von Montag, den 23.07. bis Samstag, den 04.08. bleibt das Komm du geschlossen.
Ab Montag, den 06.08. haben wir wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Das Komm du in Harburg

Begegnung und Diskussion, Live-Musik, Kleinkunst- und Tanzperformances,
Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder,
Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele,
Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

Buxtehuder Straße 13, 21073 Hamburg

E-Mail: kommdu@gmx.de • Tel.: 040 / 57 22 89 52

Internet: www.komm-du.de • www.facebook.de/KommDu

Eventmanagement – Tel.: 04837 / 90 26 98 • E-Mail: redaktion@schattenblick.de

Vi.S.d.P.: Briitta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Anna Wydra und Enna
Singer-Songwriter Folk
20.00 Uhr
Freitag, 24.8.2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Charlotte & Ralf
mit Charlotte & Ralf
Der große Impro-
wochenrückblick
20.00 Uhr
Samstag, 25. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Cord Buch
Autorenlesung und Jazzmusik
20.00 Uhr
Donnerstag, 30.8.2018
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

blues werft
Jazz Blues aus Hamburg
20.00 Uhr
Freitag, 31. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Die Herren Sengelmann und Gundelfinger
Klassiker aus Blues, Jazz, Rock und Pop
20.00 Uhr
Freitag, 17. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

newgrooves
jazz – funk – soul – groove
20.00 Uhr
Samstag, 18. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

JAZZ-FESTIVAL
Sonntag, 19. August 2018
11.00 bis 13.00 Uhr
Swing on a String
Jazz-Traditionals und Gypsy-Swing
15.00 bis 17.00 Uhr
Troels Frost Trio
Modern Jazz aus Dänemark
20.00 Uhr
Donnerstag, 23. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Wolf Leichsenring
„Safari durch Marokko – 40 Tage mit dem Wohnmobil durch das Land“
Diavortrag und Autorenlesung
20.00 Uhr
Donnerstag, 23. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Fensterblicke
„die schönste Aussicht für alle!“
20.00 Uhr
Freitag, 31. August 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de

